

Diepholzer Kreisblatt

Kreiszeitung für den Landkreis Diepholz

Heute mit großem
Anzeigenmarkt

Seit 1862 • Nr. 272 • 1,80 €

www.kreiszeitung.de

Samstag, 21. November 2020

-ANZEIGE-

MK Mediengruppe
Kreiszeitung

**Jetzt Sommerreise mit
Stornomöglichkeit buchen!**

[kreiszeitung.de/leben/kurzreisen](https://www.kreiszeitung.de/leben/kurzreisen)

LOKALES

Immer mehr Spielhallen

Diepholz – Immer mehr Spielhallen. Diesen Trend will die Stadt Diepholz stoppen. Gab es im Jahr 2015 noch vier dieser Vergnügungststätten und 58 Spielgeräte (inklusive denen in Gaststätten) im Stadtgebiet, so sind es jetzt sieben Spielhallen und insgesamt 98 „Daddel-Automaten“. Nun soll der entsprechende Steuersatz angehoben werden.

» **DIEPHOLZ**

Traurige Zeit für „Barbarella“

Barnstorf – „Barbarella“ ist in diesen Wochen im Winterlager. Beim Barnstorfer Mitmach-Zirkus herrscht angesichts der pandemiebedingten Kontaktverbote derzeit eine eher gedrückte Stimmung. „Seelisch tut das natürlich keinem von uns gut“, berichtet Mitbegründerin Regina Bömer.

» **BARNSTORF**

Außergewöhnliche Auktion

Ströhen – Der Parkplatz des Tierparks Ströhen hatte sich schon zwei Stunden vor der großen Auktion mit Pferdeanhängern gefüllt. Die Aussicht auf ein „Schnäppchen“ bei der wohl außergewöhnlichsten Versteigerung des Jahres in dieser Gegend lockte Reitsportler und Züchter von weither aufs Tierparkgelände.

» **WAGENFELD**

UMWELT



Mikroplastik in der Todeszone

Kathmandu – Selbst in der Todeszone des Mount Everest, in etwa 8440 Metern Höhe, findet sich Mikroplastik. Es stammt vermutlich von der Kleidung von Bergsteigern und ihrer Ausrüstung, berichten Forscher im Wissenschaftsmagazin „One Earth“. Sie hatten bei Expeditionen im Frühjahr 2019 Schnee- und Wasserproben vom höchsten Berg der Erde untersucht.

dpa

WETTER



4°
Morgens



9°
Mittags



9°
Abends

IM BLICKPUNKT

Gericht kippt Quarantänepflicht

Münster – Das Oberverwaltungsgericht Münster hat in Nordrhein-Westfalen die Quarantänepflicht für Auslandsrückkehrer aus Risikogebieten gekippt. Nach Ansicht des Gerichts wurde nicht berücksichtigt, dass Reisende bei der Rückkehr aus Ländern mit geringeren Infektionen als an ihrem Wohnort nach der Heimkehr einem höherem Infektionsrisiko ausgesetzt sind.

dpa

Keine großen Silvesterpartys

Hannover – Die Silvesterpartys in Niedersachsen sollen nach Vorstellung der Landesregierung coronabedingt kleiner ausfallen als üblich. „Es gibt auf jeden Fall den Wunsch der Landesregierung, dass es an Silvester keine großen Feiern gibt“, sagte eine Regierungssprecherin in Hannover. Über ein mögliches Böllerverbot habe sich die Regierung aber noch nicht ausgetauscht.

dpa



Auch Magnus ist zu lieb für den Polizeidienst

Wieder hat es ein zu lieber Rottweiler nicht in den Polizeidienst im Norden geschafft. „Die Ausbildung von Magnus wurde beendet, weil er einen wich-

tigen Zwischentest nicht bestanden hat“, sagte ein Sprecher der Polizeidirektion Osnabrück. Der natürliche Schutztrieb sei nicht ausgeprägt genug.

Erst vor wenigen Wochen hatte die Polizei Bremerhaven die Ausbildung ihres Nachwuchshundes Balou abbrechen müssen.

FOTO: DPA

Bibeltreu oder homophob?

Prozess gegen Bremer Pfarrer wegen Volksverhetzung

VON RALF SUSSEK

Bremen – Im Verfahren gegen den Bremer Pastor Olaf Latzel wegen Volksverhetzung hat die Staatsanwaltschaft eine Geldstrafe von 120 Tagessätzen à 90 Euro gefordert. Die Verteidigung beantragte Freispruch.

Der evangelische Pfarrer hatte laut Anklage in einem Eheseminar im Oktober 2019 vor rund 30 Ehepaaren abwertende Äußerungen über Homosexualität gemacht. Damit habe er zum Hass angestachelt, sagte Staatsanwalt Florian Maß gestern zum Prozessauftakt. Der Geistliche habe in dem Eheseminar, das rund fünf Monate später als Audiodatei auch auf Youtube eingestellt wurde, von „Genderdreck“ und einer „Homo-Lobby“ gesprochen, die teuflisch und satanisch sei. Das Amtsgericht verhandelt wegen des großen Medieninteresses angesichts der Coronaschutzmaßnahmen im Kleinen Saal des Konzerthauses Glocke.

Einer von Latzels Verteidigern übte vorab massive Kritik an der Staatsanwaltschaft. Sie habe in einer Pressemit-



Pastor Olaf Latzel muss sich nach abwertenden Äußerungen über Homosexualität seit gestern in Bremen wegen Volksverhetzung verantworten.

FOTO: DPA

teilung wahrheitswidrig erklärt, Latzel habe Menschen als Genderdreck und Homosexuelle generalisierend als Verbrecher bezeichnet.

Die mehr als eineinhalbstündige Audiodatei wurde in der Verhandlung abgespielt. Zeugen gibt es in dem Verfahren nicht. Latzel (jetzt 53) referiert in seinem Seminar („biblische Fahrschule zur Ehe“) über die Ehe, wie sie in der Bibel erwähnt wird, und die Gefahren für die Institution Ehe – die es für ihn wort-

getreu nach der Bibel nur heterosexuell gibt. Homosexualität nennt er eine „Degeneration der Gesellschaft“, weitere Geschlechter seien „Erfindungen von Menschen“. In diesem Zusammenhang sagt er, dass der „ganze Genderdreck eine Art Angriff auf Gottes Schöpfungsordnung“ sei. Gegenstand der Anklage ist das Zitat: „Überall laufen diese Verbrecher rum vom CSD (Christopher Street Day, d. Red.), feiern Partys und am Rathaus hängt die Regenbo-

Kritik vom EKD-Chef

Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Heinrich Bedford-Strohm, hat den evangelischen Bremer Pastor Olaf Latzel kritisiert. „Intoleranz ist gegen das Evangelium, abwertende und diskriminierende Haltungen dürfen in der Kirche keinen Platz haben“, sagte er. Auf die Frage, warum Latzel weiterhin predigen dürfe, sagte Bedford-Strohm: „Das liegt im Entscheidungsbereich der Bremischen Landeskirche.“

kna

genfahne. Das sind bewusst anti-christliche Dinge, mit denen die Ehe torpediert wird.“ Staatsanwältin Marlene Wieland erklärte, die Äußerungen Latzels hätten nichts mit dem Glauben und seiner Bibelauslegung zu tun. Die Verteidigung verwies auf die Glaubensfreiheit. Latzel gilt als fundamentaler Christ und hat in seiner Gemeinde St. Martini einen starken Rückhalt. Das Urteil wird nächsten Mittwoch verkündet.

DIE KURIOSE NACHRICHT Scheinbar

Mit dem Führerschein seines Zwillingbruders ist ein 19 Jahre alter Autofahrer in Iserlohn erwischt worden. Der Name auf dem Kärtchen habe nicht zu den anderen Dokumenten in der Brieftasche des Mannes gepasst, teilte die Polizei am Freitag mit. Zudem gab es Unstimmigkeiten bei den Datenabgleich der Beamten. Bei der Kontrolle habe sich herausgestellt, dass der 19-Jährige selbst keine Fahrerlaubnis besitze.

lnw

-ANZEIGE-

Corona-Impfstoff vor Weihnachten?

Biontech und Pfizer beantragen US-Zulassung

New York/Mainz – Das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmariese Pfizer haben bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eine Notfallzulassung für ihren Corona-Impfstoff beantragt. Das berichteten beide Firmen gestern in einer gemeinsamen Mitteilung. Biontech und Pfizer sind die ersten westlichen Hersteller, die eine Notfallzulassung bei der FDA beantragt haben.

Zuvor hatten die Unternehmen bekanntgegeben, dass die Impfung einen 95-prozentigen Schutz vor der Krankheit Covid-19 biete. Das Vakzin funktioniere über alle Altersgruppen und andere demografische Unterschiede hinweg ähnlich gut und zeige

praktisch keine ernstesten Nebenwirkungen, hatten die Firmen nach Abschluss letzter Analysen mitgeteilt.

Die FDA muss den Antrag nun prüfen. Wie lange das dauern könnte, war unklar. US-Experten zeigten sich aber zuversichtlich, dass es schnell ein Ergebnis der Prüfung geben könnte. Falls der Wirkstoff zugelassen werde, könnten gefährdete Menschen in den USA Mitte bis Ende Dezember mit dem Impfstoff versorgt werden. „Wir können innerhalb von Stunden liefern, wenn wir eine Genehmigung erhalten sollten“, sagte eine Sprecherin von Biontech in Mainz.

Bei der europäischen Arzneimittelbehörde EMA und

in weiteren Ländern reichen Biontech und Pfizer bereits permanent Daten ein. Mit diesem rollierenden Verfahren können Hersteller schon vor dem kompletten Zulassungsantrag einzelne Teile zu Qualität, Unbedenklichkeit und Wirksamkeit eines Präparats weitergeben. Einen kompletten Zulassungsantrag wie bei der FDA haben sie bei der EMA jedoch noch nicht gestellt. Bereits in der zweiten Dezemberhälfte könnte ein erster Impfstoff in Europa jedoch zugelassen werden, sagte EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen. Auch Bundeskanzlerin Angela Merkel rechnet mit einer Zulassung noch im Dezember.

dpa

FREUDE SCHENKEN...



Alter Bahndamm 60 • 49448 Lemförde • Mo-Fr 10 - 18.30 • Sa 10 - 18 Uhr • www.dekumodewelt.de

Zustellung:
(0800) 42 42 580

